

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. V.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

kommen bist: Esther hieß Mardabai antworten: So zehbe hin vnd versamble alle Juden/die zu Susan für handen sind/vnd fastet für mich/das ihr nicht esset vnd trinet in dreyn tagen/weder tag noch nachts/ Ich vnd meine Diener wollen auch also fasten. Vnd also geht wider das Gebott. Kom ich vmb / so tom ich vmb. Mardabai gieng hin/ vnd that alles was ihm Esther gebotten hatte.

Cap. V. Ehrer berufften König sampt Haman zu dem Mahl.

Vnd am dritten Tage zog sich Esther königlich an vnd trat in den Hof am Hause des Königes inwendig gegen dem Hause des Königes. Vnd der König saß auß seinem königlichen Stul / im königlichen Hause gegen der thür des Hauses. Vnd da der König sah Esther die königin stehen im Hofe/ sandte sie gnade für seinen Nutzen/ vnd der König redete den gülden Scepter in seiner hand gegen Esther. Da trat Esther herzu vnd rüret die spitze des Scepters an. Da sprach der König zu ihr: Was ist dir Esther königin: vnd was solldest du: Auch die helfst des königreichs soll dir gegeben werden. Esther sprach: Es sollt es dem Könige / so tomme der König vnd Haman heute zu dem Mahl/ das ich zugericht habe. Der König sprach: Silet/ das Haman ihue / was Esther

gesagt hatte. Da nu der König vnd Haman zu dem Mahl kamen / das Esther zugericht hatte / sprach der König zu Esther / da er Wein getruncken hatte: Was bittest du Esther: Es soll dir gegeben werden/ vnd was solldest du: Auch die helfst des königreichs/ Es soll geschehen. Da antwortet Esther/ vnd sprach: Mein bitt vnd begehre ist. Hab ich gnade funden für dem Könige/ vnd so es dem Könige gefällt/ mir zu geben/ meine bitte / vnd zu thun mein begehre/ so tomme der König vnd Haman zu dem Mahl / das ich für sie zurichten wil / so wil ich morgen thun/ was der König gesagt hat. Da gieng Haman des tages hinaus frelich vnd gutes muths/ vnd da er sahe Mardabai im Thor des Königes/ doß er nicht auffstund/ noch sich für ihm beweget / wardt er voll zorns über Mardabai/ da er heim kam/ sandte er hin / vnd lies holen seine Freunde / vnd sein Weib/ 11 Deres. Vnd erzehlet ihnen die heurigkeit seines reichthums/ vnd die menge seiner Kinder/ vnd alles was ihm der König so gros gemacht hette/ vnd dß er über die Besten vnd Knechte des Königes erhaben were. 12 Auch sprach Haman: Vnd die Königin Esther hat niemand lassen kommen mit dem Könige zu dem Mahl/ das sie zugerichtet hat/ ohn mich/ vnd bin auch morgen zu ihr/ geliden mit dem Könige

Könige. Aber an dem allen
 habe ich keine gnüge / so
 lange ich sehe den Juden
 Mardabai am königs thor
 sitzen. Da sprach zu ihm sein
 Weib Seres vnd alle seine
 freunde: Man mach einen
 Baum künstig Ellen hoch /
 vnd sage Morgen dem Kö-
 nige / daß man Mardabai
 dran henge / so kommst du
 mit dem Könige hißlich zum
 Mahl. Das gefiel Haman
 wol / vnd ließ einen Baum
 zurichten.

CAP. VI Haman muß dem
 Mardachai, auß befehl des
 Königs, ehre anthun.

In derselben nacht kont
 der König nicht schlaffen /
 vnd hieß die Chronica vnd
 die Historien bringen. Da
 die wurden für dem Könige
 gelesen. Truff sich / da ge-
 schrieben war / wie Mar-
 dabai hatte angesagt / daß
 die zwen Krämerer des Kö-
 nigs / Bigthana vñ Theres /
 die an der Schwelle hüteten /
 getradet hetten / die hand
 an den König Ahasueros
 zu legen. Vnd der König
 sprach: Was haben wir
 Mardabai ehre vnd guts-
 dasir gethan? Da sprachen
 die Knaben des Königs / die
 ihm dienet: Es ist ihm
 nichts geschehen. Vnd der
 König sprach: Wer ist im
 Hofe? Denn Haman war in
 den Hof gegangen draussen
 für des Königs hauser / daß
 er dem Könige saget / Mar-
 dabai zu henden an den
 baum / den er im iuber eitet
 hatte. Vnd des Königs
 Knaben sprachen zu im: Si-
 he / Haman stehet im Hofe.

Der König sprach: lasset
 herein gehen. Vnd da Ha-
 man hinein kam / sprach der
 König zu im: Was lof man
 dem Mann thun / den der
 König gerne wolt ehren?
 Haman aber gedacht in seinem
 herzen: Wem solt der König
 anders gerne wolen eh-
 ren / den mir? Vñ id: Haman
 sprach zum Könige: Den
 Mann / den der König gerne
 wolt ehren / soll man her-
 bringen. Daß man ihm Kö-
 nigliche Kleider anziehe /
 die der König pfleget zu tra-
 gen / vnd das Roß da den
 König außreitet / vnd daß
 man die königliche Krone
 auff sein Haupt setze. Vñ
 man soll solch Kleid vñ Roß
 gebe in die hand eines Für-
 sten des Königs / daß der-
 selb den Mann anziehe / den
 der König gerne ehrt wolt /
 vnd führe ihn auf dem Roß
 in der Stadt gassen / vnd las-
 se reussen für ihm her: So
 wird man thun dem Mann /
 den der König gerne ehren
 wolt. Der König sprach zu
 Haman: Eile vnd nim das
 Kleid vnd Roß / wie du ge-
 saget hast / vnd thu also mit
 Mardabai dem Juden / der
 für dem thor des Königs
 sitzt / vñ laß nichts fehlen an
 allem / daß du geredt hast.
 Da nam Haman das Kleid
 vnd Roß / vnd zog Mar-
 dabai an / vnd fährt ihn an
 der Statt gassen / vnd rief
 vor ihm her: So wird man
 thun dem Mann / den der Kö-
 nig gerne ehren wolt. Vnd
 Mardabai kam wider an
 das thor des Königs. Ha-
 man aber eilet zu hauser
 31 trag